

Sprecher: Nomaden aus einer Gegend, die Kham heißt. Beachtung verdienen der pentatonische Charakter sowie die weitgespannte melodische Kontur, die das Bild der riesigen Weiten dieses Gebiets suggeriert.

Musik: Band 1 Ang Gyelbu, 1 2'29"

Sprecher: Nach diesem Gesang aus einer Gegend Osttibets hören wir noch ein weiteres Lied, das abwechselnd von einem Mann und einer Frau gesungen wird.

Musik: Lyrichord, LLST 7196, A, 2, Riding Song 2'04"

Sprecher: Das war ein Lied, das beim Reiten gesungen wird. Bei Versammlungen unter freiem Himmel oder bei Festessen singt man häufig Tanzlieder in strophischer Form und mit Tempobeschleunigungen. Im folgenden hören wir eines dieser Lieder, in dem die Eigenschaften eines Pferdes aufgezählt werden. In Tibet wie übrigens in ganz Zentralasien nimmt dieses Tier eine besondere Stellung ein, die auch in der gelegentlichen Wendung "das Pferd der Melodie reiten", was soviel wie "singen" heißt, zum Ausdruck kommt. Es singt ein junges Mädchen, dessen rhythmische Tanzschritte ebenfalls zu hören sind.

Musik: Musique Tibétaine du Sikkim, B, 5, About a horse 3'34"
Vogue LVLX - 187

Sprecher: An dieses Tanzlied schließt sich ein Arbeitslied an, das von zwei Männern aus dem Süden des Landes bei der Reparatur eines Bewässerungskanal gesungen wird.

Musik: Lyrichord, A, 6 3'13"

Sprecher: Das war ein tibetisches Arbeitslied. Die Volkslieder können auch auf Instrumenten gespielt werden. Oft handelt es sich um eine Holzflöte, von einem Schäfer gespielt. Im folgenden Beispiel bläst ein junger Mann aus dem Osten des Landes auf seinem Instrument eine Melodie in strophischer Form.